

# INTERPELLATION

**Urheber** PLR, durch Philippe Germanier (Suppl.) und Julien Dubuis  
**Gegenstand** Braucht es wirklich ein neues Schulmodell?  
**Datum** 09.03.2015  
**Nummer** 3.0187

---

Es ist viel Wasser die Rhone hinuntergeflossen seit das DBS grünes Licht für die Präsentation an die Unterwalliser Schuldirektionen des Konzepts der ECEC (école communautaire entrepreneuriale, consciente – gemeinschaftliche, unternehmerische, verantwortungsbewusste Schule) gegeben hat. ECEC soll ein neuer pädagogischer und erzieherischer Ansatz sein, um anders zu lernen.

Ziel der ECEC ist es, dass jeder Schüler der Primar- und der Sekundarstufe:

- seinen Unternehmens- und Innovationsgeist bewusst, verantwortungsvoll und selbstständig zum Ausdruck bringen kann;
- mehr schulischen Lern- und Unternehmungsdrang an den Tag legt, um eine qualitativ hoch stehende Ausbildung in jedem Fach zu erlangen;
- die Fähigkeit zum lebenslangen und selbstständigen Lernen entwickelt;
- dauerhafte Kompetenzen für ein harmonisches Zusammenleben in der Gesellschaft und eine nachhaltige Entwicklung erwirbt.

Seit der ersten Präsentation im Wallis hat der Mitbegründer dieses neuen pädagogischen und erzieherischen Ansatzes, Rino Lévesque, unaufhörlich die Werbetrommel für sein neues Schulmodell gerührt. Der Unterwalliser Lehrerinnen- und Lehrerverband (SPVAL) hat ihn unlängst zu seiner Veranstaltung «Balade des Savoirs» vom 17. Januar 2015 in Martigny eingeladen.

Unseren Informationen zufolge könnte diese Methode demnächst in unseren Schulen in Form von Pilotprojekten eingeführt werden. Stehen wir – nach der Annahme im November 2013 des Primarschulgesetzes und der damit verbundenen Anpassung an das 2008 ratifizierte HarmoS-Konkordat – am Anfang eines neuerlichen schulischen Umbruchs im Wallis? Es existieren heute zahlreiche Unterrichtsmethoden (Behaviorismus, Soziokonstruktivismus usw.). Diese Vielfalt ist eindeutig ein Trumpf. Muss man diesen neuen pädagogischen Ansatz nur als ein zusätzliches Instrument für das Lehrpersonal betrachten? Oder haben wir es hier mit einer neuen Unterrichtsmethode zu tun, welche die anderen zu verdrängen sucht, um unsere Schule zu revolutionieren - eine qualitativ hochstehende Schule, die sich bewährt und zahlreichen Generationen von Walliserinnen und Wallisern ein solides schulisches Rüstzeug mitgegeben hat?

## Schlussfolgerung

Wir möchten Folgendes wissen:

- Wie steht der Departementsvorsteher zu diesem Thema?
- Beabsichtigt das Departement, diese neue Unterrichtsmethode auf sämtlichen Stufen der Walliser Schule einzuführen?
- Ist es vorstellbar, dass diese neue Unterrichtsmethode in die Bildungsgänge der PH einfließt?